

Füreinander DA sein...

...das steht für uns von der SPD Darmstadt für die feste Überzeugung, dass viele Schultern mehr tragen als eine - und dass die Gemeinschaft eine bessere Antwort auf dringende Fragen ist als der übertriebene Individualismus.

Die SPD in Darmstadt setzt sich für ein soziales Miteinander ein und steht für eine Politik, die von den Darmstädterinnen und Darmstädtern aktiv mitgestaltet wird. Wer weiß schließlich besser, was einer Stadt gut tut, als ihre eigenen Bürgerinnen und Bürger? Die Entwicklung Darmstadts können wir auch weiterhin am besten vorantreiben, indem wir Probleme miteinander angehen, statt gegeneinander die Ellenbogen einzusetzen.

Wir wollen, dass alle Menschen selbstbestimmt leben und gleichberechtigt an allen Bereichen des Lebens teilhaben können. Und wir wollen den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken – durch gegenseitiges Lernen und Verstehen. Ein menschliches Miteinander braucht Solidarität und setzt voraus, dass sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten in die Gesellschaft einbringt – eben ein „Füreinander DA sein“. Dazu wollen wir auch weiterhin die Voraussetzungen schaffen und für Darmstadt DA sein.

Wenn Sie möchten, dass die Politik und das Leben in Darmstadt weiterhin geprägt sind von einem sozialen Miteinander, von Solidarität, Menschlichkeit und Wärme – dann **treffen Sie mit der SPD Darmstadt und Walter Hoffmann am 27. März 2011 die richtige Wahl.**



Das wollen wir erreichen:

→ **Soziales Eberstadt:** Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden werden weiterhin unterstützt. Das Programm „Soziale Stadt“ muss auch künftig fortbestehen.

→ **Neue Wohnformen für Ältere:** Wir wollen neue Wohnformen für ältere Menschen zu schaffen. Dafür wollen wir Bestrebungen des Bauvereins in Eberstadt-Süd unterstützen. Die Arbeit des städtischen Seniorentreffs Süd und der AWO-Altenstube soll erhalten und ausgebaut sowie weitere ergänzende Angebote für Senioren in Eberstadt geschaffen werden.

→ **Wohnen in Eberstadt-Süd:** Wir fordern, die Fehlbelegungsabgabe aufzuheben. Nur so kann eine bessere Durchmischung der Bewohnerschaft in Eberstadt-Süd erreicht werden. Die Wohnbaugesellschaften sollen durch eine behutsame Wohnbelegung daran mitwirken.

→ **Mehr Krippenplätze:** Das Angebot an Kinderkrippen soll weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, in der kommenden Wahlperiode mindestens 40 Prozent eines Altersjahrgangs einen Krippenplatz anzubieten.

→ **Sanierung der Kindergärten:** Die Eberstädter Einrichtungen müssen weiter saniert und gegebenenfalls erweitert werden. In Kindergärten, in denen viele Kinder mit Migrationshintergrund sind, soll verstärkt Deutschunterricht angeboten werden.

→ **Abitur in Eberstadt:** Wir planen, das schulische Angebot zu verbessern. Grundschulen sollen flexible Eingangsstufen erhalten. Außerdem soll in Eberstadt das Abitur erreicht werden können. Die Gutenbergschule soll in eine Integrierte Gesamtschule mit Oberstufe umgewandelt werden.

→ **Ganztagsschulen mit Mittagessen:** Ein weiteres Ziel ist es, die Eberstädter Schulen zu Ganztagschulen auszubauen und ein Mittagessen für alle Kinder anzubieten. Bis dahin ist das Angebot der Betreuenden Grundschule aufrecht zu erhalten und zu fördern.

→ **Sanierungen an Schulen:** Die Fortführung der Sanierungen und Erweiterungen der Schulen hat für uns oberste Priorität.

→ **Verkehrsanbindungen verbessern:** Die Wartehalle in der Mitte Eberstadts soll zu einem attraktiven Umsteigepunkt ausgebaut werden. Dabei sind die Verbreiterung der Bürgersteige sowie die barrierefreie Gestaltung der Haltestellen auf diesem zentralen Platz unverzichtbar. Wir wollen die Katharinenstraße für einen Zweirichtungsverkehr öffnen, um die Erreichbarkeit des neuen Wohngebiets Wolfhartweg zu verbessern.

→ **Neuer Lebensmittelmarkt:** Das Einzelhandelskonzept wollen wir mit Nachdruck umsetzen. Ein weiterer Lebensmittelmarkt soll im Ortskern entstehen.

→ **Freizeitangebot:** Das beliebte Eberstädter Mühlentalbad ist zu erhalten und zu sanieren.



Für Eberstadt!

Füreinander DA sein



Für Sie DA: Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Gerhard Busch
→ Listenplatz 5
Dipl.-Verwaltungswirt,
61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Stadttrat



Dagmar Metzger
→ Listenplatz 6
Justiziarin, Rechtsanwältin,
52 Jahre, verheiratet,
Stadtverordnete, Stellv. Stadtverordneten-
vorsteherin, Stellv. Fraktionsvorsitzende



Katrin Kosub
→ Listenplatz 12
Wissenschaftl. Mitarbeiterin,
42 Jahre,
Stadtverordnete, Stellv. Fraktions-
vorsitzende



Dr. Torsten Roßmann
→ Listenplatz 17
Ministerialbeamter,
44 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Stadtverordneter



Peter Schüttler
→ Listenplatz 23
Bewährungshelfer,
45 Jahre, ledig,
Stadtverordneter



Maria Schischkin
→ Listenplatz 26
Integrationsassistentin,
55 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
Stadtverordnete



Felix Staudt
→ Listenplatz 32
Selbstständiger Kaufmann,
47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Stadtverordneter



Dr. Katharina Wöhlermann
→ Listenplatz 33
Juristin,
47 Jahre, 1 Kind,
Stadtverordnete



Duran Cankurt
→ Listenplatz 42
Selbstständiger,
43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder



Johannes Ritter
→ Listenplatz 57
Rentner,
65 Jahre, verheiratet, 2 Kinder



Eberhard Lang
→ Listenplatz 59
Schwimmbadtechniker,
65 Jahre, verheiratet, 2 Kinder



Liebe Darmstädterinnen, liebe Darmstädter,

auch wenn die Heiner mal kräftig motzen oder meckern – das Gros fühlt sich pudelwohl in der Großstadt im Wald. Das liegt nicht nur auf der Hand, das wird auch durch eine aktuelle Untersuchung belegt.

In unserer Stadt hat sich in den vergangenen Jahren vieles gut entwickelt – durch tüchtige Bürgerinnen und Bürger, engagiert und ideenreich, sozial und offen. Das bildet den soliden Sockel für ein funktionierendes Gemeinwesen. In ihm fühlen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft wohl und heimisch. In unserer Heimatstadt lässt es sich gut wohnen, arbeiten und leben. Dass dies so bleibt, will ich als Oberbürgermeister mit der entsprechenden Weichenstellung für die nächste Zukunft sicherstellen.

Ich freue mich, wenn auch Sie sich aktiv für die Zukunft dieser schönen Stadt starkmachen und die kommenden Entwicklungen mit bürgerschaftlichem Engagement begleiten – gemeinsam mit mir.

Herzlichst, Ihr

Walter Hoffmann
Walter Hoffmann

Gemeinsam für Eberstadt!

Eberstadt ist ein lebendiger Stadtteil. Er zeichnet sich vor allem durch unseren großen Zusammenhalt und das rege Vereinsleben aus. Beides prägt das Leben im Stadtteil. Zum Wohnen und Wohlfühlen eignet sich Eberstadt allemal: Die bestehende Infrastruktur mit Lebensmittelmärkten, den Schulen und Kindertagesstätten sowie einem dichten Bus- und Straßenbahnangebot machen diesen Stadtteil zu einem attraktiven Lebensort.

Wir möchten diese Lebensqualität erhalten und verbessern. Dafür ist einiges geplant: der Ausbau der Mo-daupromenade nach Osten zum Beispiel. Der bestehende Teil der Promenade soll schrittweise saniert werden. Die Instandsetzung der Heidelberger Straße in Richtung Norden und das lang geplante Baumtor sollen endlich realisiert werden.

Außerdem wollen wir die Lärmbelastung senken. Deshalb fordern wir Lärmschutzmaßnahmen entlang von Autobahn und Bahnstrecke. Störungen durch neue Anflugrouten hin zum Frankfurter Flughafen müssen verhindert werden.

Alle Eberstädterinnen und Eberstädter sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit uns den Stadtteil noch lebenswerter zu gestalten. Um sich zu beteiligen, gibt es viele Möglichkeiten: ein Besuch in der Bürgersprechstunde oder ein Treffen auf einer unserer Veranstaltungen. Wir freuen uns auf neue Meinungen, Anregungen und Ideen.